

GEHÖLZKRANKHEITEN

ERBSENSTRAUCH

Erysiphe palczewskii

SYMPTOME

Bereits im Juni können auf beiden Blattseiten sowie Stängeln junger Triebe weiße Beläge zu sehen sein. Diese weißen Beläge bestehen aus dem Pilzgeflecht und den Konidien (Sporen) des Echten Mehltaus. Auf diesen weißen Belägen entwickeln sich Massen von Pilzfruchtkörpern, die hier Chasmothecien genannt werden. Sie sind bereits mit freiem Auge als kleine, zunächst braune, später dann schwarze Kügelchen erkennbar.

Bei sehr schwerem Befall sterben infizierte Blätter und Triebe ab.

SCHADORGANISMUS

Der Echte Mehltau des Erbsenstrauches wird durch den Pilz *Erysiphe palczewskii* (Synonym *Microsphaera palczewskii*) verursacht. Wie andere Echte Mehltaupilze gehört er zu den Schlauchpilzen (Ascomyceten). Die aus dem Pilzgeflecht heraus ragenden Sporenträger entwickeln einzelne, hyaline, ellipsoidische bis tonnenförmige Sporen. Die Chasmothecien, in denen dann die Schläuche mit den Schlauchsporen (Ascosporen) gebildet werden, haben äquatorial angeordnete gerade, hyaline und dichotom verzweigte Anhängsel. Mit den Chasmothecien überdauert der Pilz bis ins nächste Jahr und die aus ihnen ausgeschleuderten Ascosporen verursachen die neuen Infektionen.

Wirtspflanzen sind neben *Caragana arborescens* (Erbsenstrauch) auch *Caragana grandiflora*, *C. boissii*, *C. brevispina*, *C. decorticans*, *C. fruticosa*, *C. manchurica*, *C. microphylla*, *C. mollis*, *C. ussuriensis* und *Robinia pseudacacia*. Für Österreich wurde dieser Echte Mehltau im Jahre 2008 erstmals nachgewiesen.

GEGENMASSNAHMEN

Eine Bekämpfung mit Fungiziden (Pflanzenschutzmittelregister siehe unter www.ages.at) lohnt sich nur bei starkem Befall. Jedenfalls sollte das Falllaub beseitigt werden (Biotonne).



Myzel und Chasmothecien blattoberseits